

# Grundinformation zum COMPASSION - Sozialpraktikum

Seit dem Jahr 2006 wird das schon an vielen christlichen, aber auch einigen öffentlichen Schulen erprobte Programm „COMPASSION“ an unserer Schule durchgeführt. Die bisherigen „Durchgänge“ haben bei allen Beteiligten eine überaus positive Resonanz gefunden.

## I. Das Programm hat folgende Grund-Charakteristika:

*„COMPASSION ist die Haltung der "Mitleidenschaft".*

*COMPASSION beschreibt somit eine Haltung, die in einer sich entsolidarisierenden Gesellschaft zu schwinden scheint: Die aus welchen Gründen auch immer schwierige Situation eines anderen Menschen lässt mich nicht gleichgültig, sondern sie fordert mich zum Handeln heraus.*

*Die Initiatoren des COMPASSION-Projektes sehen in der Bildung sozialer Sensibilität und sozialverpflichteter Haltungen eine Aufgabe, der sich unsere Schulen stellen müssen. Solidarität, mitmenschliches Handeln, ethisches Lernen und Erlebnisbezogenheit sind wichtige Stichworte der Zielvorgabe.*

*Die Sozialpraktika, welche die Schüler/innen in Altersheimen, Behinderteneinrichtungen, Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, Krankenhäusern, Kindergärten (mit Inklusion) oder anderen sozialen Einrichtungen absolvieren, werden dabei in verschiedenen Fächern unterrichtlich begleitet.*

Im Vordergrund der Praktika steht also nicht die berufliche Orientierung in der Arbeitswelt, sondern die konkrete Erfahrung der SchülerInnen im unmittelbaren Umgang mit hilfebedürftigen und/oder benachteiligten Menschen, das Kennenlernen ihrer Lebenssituation und die Möglichkeit, Empathie und Solidarität im konkreten, zuwendenden Handeln zu erfahren. Das soziale Lernen, der Zuwachs sozialer Kompetenz und die unterrichtliche Reflexion des Erlebten stehen im Vordergrund dieses Programms.

## II. Für das COMPASSION - **Sozialpraktikum** ist folgender Rahmen vorgesehen:

Termin: In der Regel unmittelbar vor den Sommerferien: **Mittwoch, 27. Juni 2018** beginnen und **bis einschließlich Mittwoch, 11. Juli 2018**

Am Donnerstag, 12. Juli ist Auswertung des Praktikums, am Freitag 13. Juli gibt es Zeugnisse. Das Praktikum wird als Anlage zum Zeugnis bescheinigt.

Ziele: Sensibilisierung unserer SchülerInnen für den Lebensbereich der aktiven Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit; Gewinnung von wichtigen sozialen Erfahrungen, um nachhaltig soziale Verhaltensweisen und Einsichten auszuprägen; Erfahren der positiven Wirkung von gelebter Nächstenliebe und sozialer Hilfe und Zuwendung, Unterstützung und Begegnung; Erfahren der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von ehrenamtlichen Engagement; Eröffnung sinnvoller Freizeitbeschäftigung.

Jahrgangsstufe: Verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase der Sekundarstufe II (ehemals 10. Schuljahr), das sind ca. 130-150 SchülerInnen im Alter von ca. 16/17 Jahren).

Zuständig für die Organisation und Koordination ist Henner Maas, [compassion@st-ursula-dorsten.de](mailto:compassion@st-ursula-dorsten.de)

### **III. Leistungen der Schule**

Platzvergabe: Die Schule verteilt die zur Verfügung gestellten Praktikumsplätze. Die SchülerInnen dürfen Wünsche äußern, die berücksichtigt werden sollen. Die Praktikums-Einrichtungen sind im ganzen Stadtgebiet von Dorsten und umliegenden Orten verteilt. Die SchülerInnen erhalten Grundinformationen über die Praktikumsplätze und können aus dem Pool der bereitgestellten Praktikumsplätze eine Wahl für ihren Praktikumsbereich treffen. Die Zuweisung der Plätze erfolgt durch die Schule. Anschließend „bewerben“ sich die SchülerInnen schriftlich bei der zugewiesenen Einrichtung.

Tätigkeiten: Die Tätigkeiten der SchülerInnen erstrecken sich auf alle Bereiche sozialer Hilfe, die jungen Menschen in ihrer Altersgruppe zugemutet werden können. Mit allen Einrichtungen wird über die Durchführung des Praktikums seitens der Schule zuvor ein Kontaktgespräch geführt.

Vorbereitung: Im Fachunterricht verschiedener Fächer wird auf das Praktikum vorbereitet. Über einen längeren Zeitraum wird über wichtige Themen (z.B. Behinderung, Krankheit, Pflege- und Hilfsmöglichkeiten, Alter und Sterben u.a.m.) gesprochen. Die SchülerInnen und ihre Eltern werden ausführlich über das Praktikum und seine Durchführung informiert.

#### Betreuung während des Praktikums:

Alle Schüler erhalten eine Betreuungslehrerin oder einen Betreuungslehrer, die/der mindestens einmal während der Praktikumszeit ein Gespräch mit dem/der SchülerIn führt.

Die BetreuungslehrerInnen und die Steuerungsgruppe für das Praktikum stehen für die SchülerInnen ebenso wie für die Einrichtungen auch in Konfliktsituationen als AnsprechpartnerIn zur Verfügung.

Nachbereitung: Die Nachbereitung für das Praktikum wird im unmittelbaren Anschluss an das Praktikum in der Schule durchgeführt werden. Der Fachunterricht in der Oberstufe wird in seinen Inhalten auf die Erfahrungen der Schülerinnen in geeigneter Weise Bezug nehmen. Ein Praktikumsbericht wird wg. der Zielsetzung und der besonderen Lernsituation des Programms nicht gefordert. Die Teilnahme am Programm „COMPASSION“ wird als Anlage zum Zeugnis ohne Note bescheinigt. Für die Nachbereitung soll den Schülern Material gegeben werden, mit dem sie ihre Erfahrungen schon während des Praktikums reflektieren und für die Nachbereitung aufbereiten können.

Versicherung: Alle Schüler sind während des Praktikums über die gesetzliche Unfallversicherung der Schule versichert. Zusätzlich besteht über die Schule ein Haftpflichtschutz im Praktikum.

#### **IV. Erwartungen an die Praktikumsstellen**

Die Praktikumsstellen nehmen für die Zeit des Praktikums einen oder mehrere SchülerInnen in ihrer Einrichtung auf. Sie ermöglichen ihm oder ihr einen Einblick in die Einrichtung, in die Tätigkeiten und Tagesabläufe und in die Arbeitssituation der Mitarbeitenden, aber vor allem auch eine Begegnung mit den Menschen, denen sie sich zuwenden.

Die Praktikumsstellen ermöglichen den Schülern unter Anleitung einfache und altersgerechte Tätigkeiten zu übernehmen.

Die Praktikumsstellen nennen der Schule eine Ansprechpartnerin / einen Ansprechpartner. Sie sorgen dafür, dass dem Schüler / der Schülerin eine verantwortliche Kontaktperson für die Durchführung des Praktikums in der Einrichtung bekannt ist und die Schülerin / der Schüler Begleitung findet.

Wünschenswert ist, dass die SchülerInnen auch in der Praktikumsstelle Gelegenheit finden, ihre Erfahrungen zu reflektieren.

Bei Problemen und Schwierigkeiten, die in der Einrichtung nicht gelöst werden können, informiert die Praktikumsstelle die Schule, die unmittelbar Kontakt mit dem Schüler / der Schülerin aufnimmt und im Benehmen mit der Praktikumsstelle eine Lösung herbeiführt.

Die Praktikumsstelle trägt Verantwortung für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen (z. B. Arbeitsschutz, Arbeitszeitbeschränkungen für Jugendliche).